

Entschließungsantrag

§ 55 GOG-NR

der Abgeordneten Herbert, Mayerhofer, Vilimsky
und weiterer Abgeordneter

betreffend Entlastung und Besserstellung der Exekutive

eingebraucht im Zuge der Debatte über den Tagesordnungspunkt: Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (980 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2011 (Bundesfinanzgesetz 2011 – BFG 2011) samt Anlagen (1044 d.B.), Untergliederung 11 – Inneres, in der 91. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP, am 21. Dezember 2010

Das Budget des Bundeministeriums für Inneres für den Bereich Sicherheitsexekutive ist in den letzten Jahren gestiegen. Im Budget für 2011 sinkt dieses Budget wieder leicht.

Die Bundesregierung ist gefordert, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Exekutive im Kampf gegen die Kriminalität wirksam agieren kann. Dazu gehören neben der Entlastung von Verwaltungstätigkeiten auch motivationsfördernde Maßnahmen für die Polizei. Das beginnt bei klaren Unterstützungsaussagen durch die Politik im Falle polizeilicher Amtshandlungen und endet in der Ausrüstung und in einem Anreiz gebenden, gerechten Besoldungssystem.

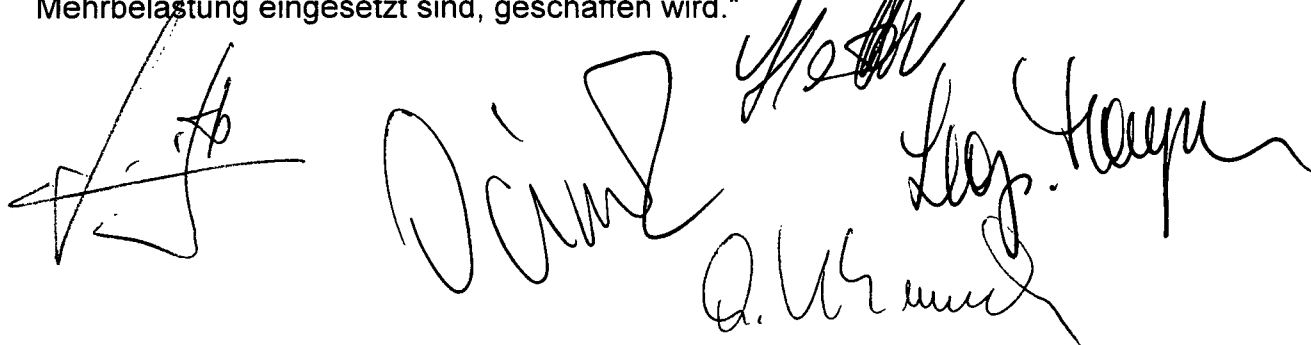
Dem Landespolizeikommando Wien zum Beispiel stehen 4.584 Exekutivbeamte, über 700 Exekutivbeamte weniger, als es im Stellenplan vorgesehen, zur Verfügung. Insgesamt sind im Jahr 2009 im Bereich aller Landespolizeikommanden über 5,8 Millionen Überstunden angefallen. Die Polizei benötigt daher mehr Personal für die Vorbeugung, Bekämpfung und Aufklärung.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Inneres wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass es neben der Erhöhung der Planstellen zu einer Entlastung der durch übermäßige Überstunden-Kommandierungen belasteten Exekutive kommt und eine eigene Belastungszulage für Exekutivbeamte, welche in Polizeidienststellen mit einer hohen Mehrbelastung eingesetzt sind, geschaffen wird.“



Handwritten signatures of the members of the committee, including names like Herbert, Mayerhofer, Vilimsky, and others.